

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819**

15.8.1819 (Nr. 225)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 225.

Sonntag, den 15. Aug.

1819.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 27. Sitzung am 29. Jul.) — Bayern. (Copyr.) — Frankreich. — Großbritannien. (Ankunft der Prinzessin von Wallis.) — Italien. — Niederlande. — Oesterreich. — Türkei. — Baden.

## Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 27. Sitzung am 29. Jul. Präsidium fuhr fort: In allen diesen Hinsichten hat die hohe Bundesversammlung eine gutachtliche Erörterung durch eine Kommission für zweckmäßig erachtet, und demnach derselben aufgetragen: „die Frage, wie diejenigen Gegenstände, worüber nach dem Artikel 7 der Bundesakte (als Ausnahme von der sonstigen Regel) ein Beschluß durch Stimmenmehrheit nicht gefaßt werden kann, in Ermangelung der Stimmeneinhelligkeit erledigt werden sollen, zu erörtern, und ihr Gutachten, ohne übrigens die Kommission in ihren Arbeiten beschränken zu wollen, vorzüglich über folgende Gegenstände: 1) welche Gesetze als Grundgesetze des deutschen Staatenbundes zu betrachten seyen? 2) was unter organischen Einrichtungen zu verstehen sey? endlich 3) welche Berechtigungen unter den, von jeder zu so verschiedenartigen Ansichten Anlaß gebenden iuris singulorum, als solche, hierbei anzunehmen wären?“ zu verbreiten. Die Kommission hat also die Aufgabe: A) durch Bestimmung der Begriffe Forderungen in der Anwendung des 7. Artikels der Bundesakte vorzubringen, und B) Vorschläge zu machen, wie alsdann zu verfahren sey, nicht nur wenn solche Forderungen dennoch entstehen, sondern auch wenn die Statthaftigkeit der gesetzlichen Ausnahme von der Regel nicht zu bezweifeln ist, der Gegenstand aber, worauf es ankommt, ohne allgemeinen Nachtheil nicht unerledigt gelassen werden kann? Es kann hierbei keine andere Absicht seyn, als Hindernisse der Wirksamkeit des Bundesvereins, im Geiste der Bundesakte selbst, aus dem Wege zu räumen, nicht aber eine Abänderung der Vorschrift dieses Grundvertrages zu veranlassen. Was nun A) die Grundgesetze und organischen Einrichtungen des Bundes betrifft, so begründet die Möglichkeit, nach verschiedenen theoretischen Ansichten die hier in Frage stehende Vorschrift der Bundesakte gegen ihren Zweck entweder auszudehnen oder zu beschränken, den Wunsch, daß gewisse bestimmte Begriffe von den Bundesgliedern anerkannt werden möchten, um darnach, in vorkommenden

zweifelhaften Fällen, ohne weitere Erörterung einen Beschluß fassen zu können. Nach der Natur des deutschen Staatenbundes sind nun als Grundgesetze desselben diejenigen vertragsmäßigen Bestimmungen zu betrachten, welche die Errichtung des Bundes, den Verein seiner Glieder, die Festsetzung seines Zweckes, so wie der Rechte der Gesamtheit, der Theilnahme der einzelnen Bundesglieder an deren Ausübung, der Verpflichtung derselben gegen den Bund, und der Verbindlichkeiten dieses gegen sie, endlich des Rechts, die Bundesangelegenheiten zu entscheiden, enthält. Die Bundesversammlung ist als solche gebildet. Da aber zur Erreichung des Bundeszweckes, zur Ausübung der Bundesrechte, zur Beförderung der Bundesangelegenheiten Anstalten und Mittel notwendig sind, ohne welche die Wirksamkeit des Bundes nicht möglich wäre, so muß dieser die dem Zwecke entsprechenden Einrichtungen treffen, welche der Grundvertrag organische nennt, weil durch sie der Bundeskörper gleichsam die Werkzeuge erhält, durch welche er seine Thätigkeit zu äußern in Stand gesetzt wird. Die Beschlüsse, welche der Bund zu diesem Ende als beständige, allgemeine Normen, faßt, können mit Recht den Grundgesetzen beigezählt werden. Diesen stellt auch der 7. Artikel der Bundesakte die organischen Bundeseinrichtungen in Ausübung der Ausnahme von der Entscheidung durch Stimmenmehrheit gleich, und es wäre daher überflüssig, in eine nähere Erörterung eines Unterschiedes einzugehen, der ohnehin nur in dem Gegenstande, und nicht in der Form, welche den Charakter der Grundgesetzgebung andeutet, zu finden ist. Wollte man nun, im Gegensatz von Grundgesetzen, die übrigen Bundesgesetze näher bezeichnen, so ist es einleuchtend, daß hier in Beziehung auf die Gegenstände nur eine negative Bezeichnung möglich wäre, und daß man eigentlich als Gesetze des Bundes, die nicht Grundgesetze sind, diejenigen Beschlüsse anzusehen hat, welche nach der Stimmenmehrheit gefaßt werden können. Die Kommission muß übrigens gestehen, daß sie eine so scharfe und durchgreifende Begriffsbestimmung, welche in vorkommenden Fällen jede Meinungsverschiedenheit und je-

de Verwickelung auszuschließen, oder doch sogleich niederzuschlagen fähig wäre, nicht für möglich hält, und daß sie es daher dahin gestellt seyn lassen muß, wie fern auf diesem Wege Schwierigkeiten, welche häufiger aus der Verschiedenheit der Interessen, als aus der Verschiedenheit der Meinungen entstehen, mit glücklichem Erfolge vorgebeugt werden könne, ob sie gleich nicht in Abrede stellt, daß dadurch wenigstens eine Verminderung jener Schwierigkeiten erreicht werden kann.

(Fortsetzung folgt.)

#### B a i e r n.

Speyer, den 13. Aug. Das Intell. Blatt des Rheinkreises v. 10. d. enthält eine Regierungsbekanntmachung, wonach die Kanzlei der kbn. franz. öf. Ehrenlegion einen Etat der Ordenspensionsrückstände der in kbnigl. bair. Diensten und Staaten sich befindlichen Mitglieder der Ehrenlegion bis zum 31. Mai 1814 angefertigt hat. Diese Rückstände sollen nunmehr auf diplomatischem Wege erhoben, und sonächst an die Berechtigten nach Abzug der aus dem kbn. Finanzarar hierauf bereits geleisteten Zahlungen und der allenfalls sich erlaufenden Auslagen pro rata hinausbezahlt werden u.

#### F r a n k r e i c h.

Paris, den 11. August. Gestern Morgens hat der Capo d'Iria, eine Privataudienz gegeben, die von 11 bis 12 Uhr dauerte. Dieser Minister wird zwischen heute und morgen nach London abreisen. Der König wird heute in Paris zurückerwartet.

Das Journal de Paris versichert, daß weder ein Graf Roger, noch ein Graf Charles de Damas zum Oberkammerjunker ernannt sey.

Nach hiesigen Blättern befand sich der Herzog von Wellington seit einigen Tagen in Brüssel. Gleich nach seiner Ankunft zu Ostende hatte er einen seiner Adjutanten hierher geschickt, der schnell wieder zurückkehrte. Man glaubt nicht, daß der Aufenthalt des Herzogs auf dem festen Lande von langer Dauer seyn werde.

Gestern standen die zu 5 v. d. konsolidirten Fonds zu 71½, und die Bankaktien zu 1435 Fr.

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 7. Aug. Die Prinzessin von Wallis ist unvermuthet wieder an den Küsten Englands angekommen. Am 10. d. wird sie hier erwartet.

Folgendes ist die neulich erwähnte Proklamation des Prinzen Regenten: Georg, Prinz Regent u. In Betracht, daß in verschiedenen Theilen Großbritanniens zahlreiche Versammlungen von Untertanen Sr. Maj. gehalten worden sind, und zwar auf Antrieb von Personen, welche durch verführerische, an das versammelte Volk gehaltene Reden den Versuch gemacht haben, Haß und Berachtung gegen die Regierung und die in diesem Königreiche eingeführte Verfassung und vorzüglich ge-

gen die Kammer des Unterhauses des Parlaments zu erregen, und Ungehorsam gegen die Gewalt Sr. Maj. zu predigen, und da Uns die Anzeige gemacht worden ist, daß, bei einer dieser Versammlungen, die daselbst vereinigten Personen in größlicher Verletzung des Gesetzes den Versuch gemacht haben, eine damals vorgeschlagene Person zu konstituiren und zu ernennen, und dies, so viel in ihrer Gewalt stand, auch wirklich in Vollzug gesetzt haben, auf daß diese Person in ihrem Namen und von ihrer Seite in dem Unterhause des Parlaments Sitz nehme, und da man Ursache hat zu glauben, daß Versammlungen für denselben ungesetzlichen Zweck neuerdings gehalten werden sollen; in Betracht, daß eine Menge schändlicher und aufrührerischer Schriften gedruckt, bekannt gemacht und eifrig in Umlauf gesetzt worden sind, die nur zur Beförderung der obengenannten Absichten dienen, und Mißtrauen und Unzufriedenheit in den Herzen der treuen und redlichen Untertanen Sr. Maj. zu erwecken streben, und da Uns die Anzeige zugekommen ist, daß zu besserer Ausführung so verbrecherischer Pläne in verschiedenen Theilen des Königreichs insgeheim verbotene Waffenübungen statt gefunden haben, haben Wir, in der Ueberzeugung, daß das Wohl und Glück dieses Königreichs, nächst dem Schutze der göttlichen Vorsehung, vornämlich von einer strengen Unterwürfigkeit unter die Gesetze, einem gerechten Vertrauen in die Reinheit der Absichten und in der Weisheit des Parlaments, und der festen unversänderlichen Anhänglichkeit an die Verfassung und die Regierung, die stets im Geiste ihres Volkes regiert hat, abhängen, und da Wir nichts angelegentlicher wünschen, als die öffentliche Ruhe und Wohlfahrt Aller zu sichern und die getreuen Untertanen S. Maj. in dem vollen uneingeschränkten Genuße ihrer Rechte und Freiheiten zu schützen, und demnach fest entschlossen, den erwähnten gesetzwidrigen, aufrührerischen und treulosen Antrieben zu begegnen, dienlich erachtet, im Namen und von Seite Sr. Maj. und mit Genehmigung des kbnigl. geheimen Rathes, diese Unsere kbnigl. Proklamation ergehen zu lassen, durch welche Wir alle getreuen Untertanen Sr. Maj. warnen, gegen jeden zum Umsturze der Gesetze und der zum Glücke Aller bestehenden Regierung gemachten Versuch auf ihrer Huth zu seyn, und sich jedes Schritte zu enthalten, der mit der Ruhe und Ordnung der Gesellschaft unverträglich ist, wobei Wir sie zugleich alles Ernstes ermahnen haben wollen, bei Zeiten, und so viel an ihnen ist, alle Unternehmungen zu meiden und zu verhindern, welche zu einem der oben angeführten verderblichen Zwecke führen könnten. Wir befehlen allen Sheriffs, Friedensrathern und obrigkeitlichen Personen der Städte, Flecken und Gemeinheiten, so wie jedem andern Beamten in ganz Großbritannien, in ihrem Amtsbezirke genaue Nachforschungen zur Entdeckung und gesetzlichen Verfolgung der Verfasser, Herausgeber und Verbreiter gefährlicher und aufrührerischer Schriften anzustellen, und alles anzuwenden, um die Personen dem Gerichte zu überliefern, welche auf-

rührische Reden gehalten haben, oder halten werden, oder an irgend einem Aufstande oder einer aufrührischen Versammlung Theil genommen haben, die alle, unter welchem Vorwande sie auch veranstaltet seyn mögen, immer nicht allein den Befehlen zuwiderlaufen, sondern auch die wichtigsten Interessen des Königreichs gefährden. Gegeben zu Carltonhouse den 30. Jul. 17.

#### Italien.

Am 25. Jul. d. J. ist zu Bologna, auf der Rückreise nach Deutschland, der vormalige niederländische Gesandte am königl. württembergischen Hofe, Freiherr P. H. U. F. Strick von und zu Linschoten-Herkendorf, an einem bössartigen Nervenfieber, in seinem 50. Lebensjahre, gestorben.

#### Niederlande.

Brüssel, den 7. Aug. Gestern sind der Kronprinz und die Kronprinzessin von Spa zurück hier angekommen.

#### Oestreich.

Am 7. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99 $\frac{1}{2}$  R. W. also notirt; die Konventionsmünze stand zu 246 $\frac{1}{2}$  W. W.

#### Türkei.

Konstantinopel, den 10. Jul. In der verfloßenen Nacht erhob sich zu Galata zwischen zwei Janitscharenregimentern (Orta's) ein heftiger Streit, an welchem auch noch zwei andere Regimenter Theil nahmen. Schon seit mehreren Tagen hatte man Uneinigkeiten zwischen der 71. und 25. Orta bemerkt, die endlich in dieser Nacht in Erblichkeit ausbrachen, und die persönliche Sicherheit der Bewohner des zwischen Karakoi und Westkaleffi gelegenen Theils jener Vorstadt in hohem Grade gefährdeten. Mehrere Hundert der Meuterer versammelten sich vor Anbruch des Tages auf den Wahlplätzen, und begannen auf einander zu feuern. Andere eilten auf den Kalafarplatz, um die dort befindlichen, zu der rohesten Volksklasse gehörenden Arbeiter, lauter Afsaren, ebenfalls aufzuwiegen. Dann begaben sie sich auf ein in der Nähe vor Anker liegendes griechisches, unter russ. Flagge segelndes Schiff, verjoaten die aus Rajas (nicht muhamedanischen Unterthanen) bestehende Schiffmannschaft, raubten Munition, und schienen das Schiff zum Mittel des Angriffs wählen zu wollen. Der Kapudan Pascha erschien bald, um Frieden zu stiften. Allein er ward aufgefordert, sich zu entfernen, wenn er nicht sein Leben Preis geben wollte. Eine gleiche Aufforderung ergieng an den herbeigeeilten Janitscharen-Ha. Der Kampf währte bis gegen 2 Uhr Nachmittags. Unter den Todten und Verwundeten befanden sich auch einige demselben ganz fremde Christen, welche ein unglücklicher Zufall in dessen Nähe geführt hatte. Die Pforte schien über diese Auftritte betroffen, und die Minister wurden, gegen die Gewohnheit des Kamazan's, schon am frühen Morgen zusammenberufen. — Die Pestseuche greift um sich. Wie groß die Zahl der Opfer ist,

melche sie unter den Türken selbst wegrast, ist schwer zu bestimmen, da diese ihre Todten immer verheimlichen. In die griechischen Spitäler wurden in den letzten Zeiten jeden Tag mehrere Kranke aufgenommen, und auch unter den Juden macht die Seuche große Fortschritte.

Das Badwochenblatt für die großherzogl. badische Stadt Baden vom 11. d. enthält folgende Bekanntmachung, die Benutzung des Hauptdampfbadgebäudes an der Ursprungsquelle daselbst betreffend: Die neue große Dampfbaderaustalt ist nun so weit in ihrer innern Einrichtung fortgediehen, daß noch für diesen Sommer davon Gebrauch gemacht werden kann. Die seit einigen Jahren sich so äußerst wirksam und so mancherfaltig heilkräftig erwiesene, durch Kunstvermittlung benutzte Mineralwasserdämpfe unserer Badener Heilquelle veranlassen die großherzogliche Regierung, auf gnädigsten Befehl unseres allgemein verehrten Landesherren, dieser neuen Heilanstalt alle jene Vollkommenheit zu geben, welche von der Natur, der Lage und der Kunst in Ausführung gebracht werden kann. Da schon mehreres über die Zweckmäßigkeit der innern Einrichtung bekannt wurde, und hierüber auch Abtreuers Charakteristik der Mineralquellen in besondrem Bezuge auf Badens warme Heilquellen und seine neue Heilanstalten nachgesehen werden kann, so beschränkt man sich auf folgende weitere Notizen: Die laterale Dampfleitung ist durch die beiden Stokwerke des Dampfbadgebäudes in gerader Richtung von dem Dampfreservoir der Ursprungsquelle aus, und zwar in zwei 60 Fuß langen Kanälen so geführt, daß beständig der von der Ursprungsquelle sich bildende mineralische Wasserdampf erneuert mit gleicher Kraft in die Apparate der Dampfbadkabinete ein- und wieder austritt. Jedes Dampfbadkabineten hat für die ganzen und halben Dampfbäder eine eigene Abstufung von Wärmegrade, nämlich aufwärts 28 Gr. Reaumur bis zu 42 R. ohne die Abstufungen der Temperatur, welche sich in den meisten Dampfbadkabineten auch noch in den vertikalen, von Holz errichteten Dampfleitungs-pyramiden zu den partiellen Dampfbädern für einzelne Glieder, so wie für Mund, Augen und Doren darbieten. Die Vorrichtungen zu den ganzen und halben Dampfbädern sind so beschaffen, daß auch der Gebrechliche leicht (d. h. ohne Körperanstrengung) davon Gebrauch machen kann, indem die gezimmerten Dampfbadapparate mit einer Thüre versehen sind. Alle Apparate und Röhren werden im besten Zustande, so wie das nöthige Weißzeug in der gewissenhaftesten Reinlichkeit erhalten. Die Dampfbadkabinete sind alle hell und freundlich; die Luft in denselben kann durch die mit durchbrochenen Läden versehene Fenster sehr schnell erneuert werden. Personen, welche nach dem Gebrauche eines Dampfbades in einem geräumigen freundlichen Zimmer, das die schönste Aussicht auf die Berge gewährt, ausruhen und sich erfräßig abkühlen wollen, haben, um ein solches zu erreichen, nur ein Paar

Schritte über den geschlossenen, von allem Durchzug besten verwahrten Gang zu geben. Noch wird bemerkt, daß nicht nur den Sommer über, sondern das ganze Jahre hindurch diese Heilanstalt zum Gebrauche offen steht, und auch für die rauhere Jahreszeit heizbare

Zimmer, selbst zur Wohnung, anzutreffen seyn werden. Jedoch kann Niemand ohne ärztliche oder wundärztliche Anweisung, welche dem bei der Anstalt aufgestellten dienenden Personale übergeben werden, der Gebrauch der Dampfbäder gestattet seyn.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

14. Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{7}$	27 Zoll $11\frac{2}{3}$ Linien	14 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	52 Grad	Südwest	etwas heiter, Höhenrauch
Mittags $\frac{1}{3}$	27 Zoll $11\frac{1}{3}$ Linien	20 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	47 Grad	Nordost	um 1 ein Gewitter, wenig Regen
Nachts $\frac{1}{11}$	27 Zoll $11\frac{1}{3}$ Linien	15 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	52 Grad	Südwest	Abends etw. Regen, etw. heiter

### Entbindungs-Anzeige.

Meine Auserwählten, Freunde und Bekannten bewährliche ich hiermit, daß meine liebe Frau, Josephine, geborne v. Paumb, heute früh von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde, und also die schnellst erwartete Amalia endlich angekommen sey.

Ich bitte auch, diese Bekanntmachung, mit Rücksicht auf meine gegenwärtig überhäuften Dienstgeschäfte, als spezielle Benachrichtigung gütigst anzunehmen, und empfehle zugleich mich, meine Frau und meine drei Kinder einem freundschaftlichen Andenken.

Heidelberg, den 3. August 1819.

Breitenstein,  
Großherzogl. Domainenverwalter.

### Konzert-Anzeigen.

Der von seiner Kunstreise aus London mit so viel Ruhm geehrte und höchst berühmte Künstler, Hr. Barman, erster Klarinetist Sr. Maj. des Königs von Baiern, wird, mit höchster Genehmigung, Montag, den 16. d., ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert im großherzogl. Hoftheater geben. Das Publikum kann sich um so gewisser einen großen Kunstgenuss versprechen, als der gefeierte Konzertgeber schon bei seiner ersten Anwesenheit alle Kunstkenner durch sein Meisterstück dahinriß, dieses Konzert noch besonders durch einige ganz neue Musikstücke für das Klarinett bereichern will, und die Vokal-Partie eben dieses Konzerts durch große Gesangstücke, von Hrn. und Mde. Weixelbaum vorgetragen, ausgefüllt werden soll.

Auf allgemeines Verlangen der verehelichten Musikfreunde wird künftigen Dienstag, den 17. d., Abends 7 Uhr, Demoiselle Sessi, Mitglied der philharmonischen Gesellschaften zu Venedig und Cremona, die Ehre haben, in dem Konversationssaale zu Baden ein zweites Vokal- u. Instrumental-Konzert zu geben. Sie schmeichelt sich um so mehr, der Erwartung des kunstliebenden Publikums zu entsprechen, da sie drei neue Stücke, dann auch zwei ganz neue Duetten mit ihrer Demoiselle Schwester singen wird. Zu diesem so seltenen Kunstgenuss laßt sie das kunstliebende Publikum ergebenst ein. Eintritt billets à 2 fl. sind am Abend des Konzerts an der Kasse, so wie bei Hrn. César Grandi, auf der Promenade in dem besten Laden Nr. 14, zu haben.

Baden, den 13. August 1819.

### Literarische Anzeige.

Bei Hofbuch. P. Macklot in Karlsruhe ist zu haben:  
Stunden der Andacht. gr. 8. ord. Drtp. 5 fl. 30 kr.  
weiß — 8 fl. 15 kr.  
dito kl. 8. Taschenausgabe auf schön weiß Ppr. 12 fl. — kr.

Bruchsal. [Fässer-Versteigerung.] In Gemäßheit Beschlusses des Großherzogl. Badischen Ruz- und Pfingstkreisrektoriums vom 27. dieses Monats, Nr. 5931, wird unterzeichnete Verwaltungsstelle Montag, den 16. des nächst kommenden Monats August, ein beträchtliches Quantum gut konditionirter Fässer, welche in dem Bruchsaler Schlosskeller liegen, öffentlich versteigern, und damit **Wormittags 9 Uhr** in gedachtem Keller den Anfang machen. Dem Erstbietenden wird der Zuschlag, unter Vorbehalt der höhern Konfirmation, ertheilt, welche Genehmigung oder hohe Resolution in möglichst kurzer Frist erfolgen wird.

Die Fässer bestehen im Ganzen an Gehalt in ohngefähr 550 Fuder, von Kaliber von 8, 18, 20, 24, 25, 30 und 36 Fuder, worunter auch 3 Stück von 2 Fuder 8 Ohm sind, das Bruchsaler Fuder zu 10 Ohm, die Ohm zu 72 Maas gerechnet. Angenommen die 3 Fässer ad 2 Fuder 8 Ohm, und eines ad 25 Fuder, sind die übrigen alle mit 12, 14, 16 und 20 sehr starken eisernen Reifen gebunden, und jedes Faß mit dauerhaften eichenen Lagerbölgern oder Schalen versehen, welche jedem Faß beigegeben werden.

Für Liebhaber, welche den vorgebachten Keller unter her hiesigen Schlosskeller, nachdem die darin befindlichen Fässer versteigert seyn werden, auf mehrere Jahre in Miete zu nehmen Willens sind, kann solcher, ebenfalls mit höherer Bewilligung, abgegeben werden, daher eine beliebige Anzahl Fässer zu Eigenthum und zu deren Aufbewahrung und Weineinspeicherung der vorgebachte sehr geräumige Keller zur Miete acquirirt werden kann.

Bruchsal, den 31. Jul. 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Sold.

Palmbach. [Holz-Versteigerung.] Bis kommenden Montag, den 23. d. M., Morgens 9 Uhr, werden dahier ungefähr 160 Klafter sächsen Brennholz in öffentlicher Steigerung an den Meistbietenden hingegeben werden. Die Liebhaber können an gedachtem Tag und bestimmter Zeit dahier sich einfinden.

Palmbach, den 13. August 1819.

P. Jourban, Vogt.

Karlsruhe. [Reise-Falische zu verkaufen.] Es steht eine Wiener Reise-Falische zum Verkauf. Nähere Auskunft giebt das Zeit. Komptoir.